

Sehr verehrte Damen und Herren,

die beiden Trierer Gymnasien, das Auguste-Viktoria-Gymnasium und das Hindenburg-Gymnasium, planen für das Schuljahr 2006/07 ein gemeinsames Projekt mit den Leistungskursen Sport an den beiden Schulen. Es handelt sich dabei um eine internationale Begegnung von Jugendlichen aus Trier und Polen in Krakau. Geplant ist dieses Projekt ab der zweiten Schulwoche im Schuljahr 2006/07 nach den Sommerferien (Mittwoch, 06. September bis Montag, 18. September 2006).

Die Idee zu diesem Vorhaben entstand bereits vor drei Jahren.

Nach Abschluss einer sehr gelungenen Polenexkursion mit zwei Leistungskursen Erdkunde der o.g. Schulen mit den Kurslehrern Ascherl und Ludwig sowie Herrn Wyrobisch als Projektleiter für UNESCO-Schulen (AVG) kam der Gedanke, eine Polenexkursion auch in einem Leistungskurs Sport sinnvoll einbinden zu können. Polen als Nachbarland ist für uns immer noch ein Land mit vielen neuen, unbekanntem Eindrücken und Erfahrungen aus einem anderen gesellschaftlichen Umfeld.

Die aktuelle Diskussion um Gewalt an Schulen (siehe jüngstes Beispiel in Berlin) zeigt, dass wir Schülerinnen und Schülern eine Gelegenheit geben wollen und müssen, im positiven Sinn in der Gemeinschaft mit unterschiedlichen kulturellen, sozialen, zwischenmenschlichen und pädagogischen Herausforderungen zu leben. Sie sollen dabei selbst finden und damit einen Schritt zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung tun. Wir sind der Ansicht, dass für Jugendliche nur in überschaubaren persönlichen Begegnungen mit Gleichaltrigen und Erwachsenen diese Problematik angegangen werden kann. „In einem Boot sitzen“ und ein gemeinsames Ziel angehen und dabei unerwartet Probleme bewältigen müssen, wenn sie plötzlich auftauchen, schafft die Herausforderung Probleme nur gemeinsam lösen zu können. Sollte unser Projekt mit Erfolg beschieden sein, hoffen wir durch Dokumentation des Erlebten nachkommenden Schülergenerationen Anregungen für ähnliche Herausforderungen aufgezeigt zu haben.

Bestehende Projekte der Gewaltprävention (Streitschlichterprojekt, Mediation) an den beiden Schulen werden durch ein solches Projekt sinnvoll ergänzt.

Seit Jahrzehnten ist unsere persönliche Reiselust nach Frankreich, Italien und Spanien ungebrochen, dies ist gut so.

Neues zu entdecken in Natur und Kultur bei unserem östlichem Nachbarn Polen ist eine weitere sehr reizvolle Herausforderung.

Landespolitische Zielsetzungen:

Mit unserem Projekt treffen wir den Grundgedanken mehrerer Initiativen der Landesregierung. Die „Europawoche 2006“ steht unter dem Motto: Europa entdecken, Rheinland-Pfalz macht mit! In diesem Zusammenhang schreibt die Landesregierung den Europapreis 2006 unter dem Motto aus: „Europa bewegt sich – Sport verbindet.“ Sport ist Spiel, Spannung und körperliche Anstrengung. Aber Sport kann mehr sein: Sportliche Begegnungen können Menschen über Grenzen hinweg zusammen bringen, man lernt sich kennen, misst seine Kräfte und respektiert zugleich den anderen. So können sportliche Begegnungen einen Beitrag zur europäischen Integration leisten.

Rheinland Pfalz hat u.a. am 21. Mai 2003 einen Partnerschaftsvertrag mit Regionen aus Frankreich, Tschechien und Polen, das sogenannte „Vierernetzwerk“ mit den Regionen Burgund, Mittelböhmen, Oppeln und Rheinland-Pfalz geschlossen.

Wenn Partnerschaft dauerhaft funktionieren soll, so kann sie dies nur auf der Basis realer Begegnungen, wie wir sie mit unserem Projekt u.a. durch die Woiwodschaft Oppeln verwirklichen wollen. Dann wird Partnerschaft effizient und effektiv.

Auch wenn unsere Schülergruppe aus terminlichen Gründen nicht an dem ausgelobten Wettbewerb „2. Schülerwettbewerb zum Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal“ beteiligt ist, sind unsere Intentionen aber auch hier mit bildungspolitischen Zielsetzungen der rheinland-pfälzischen Bildungspolitik deckungsgleich.

Unsere Schulen versuchen mit diesem schon lange gefassten Beschluss für ein solches Projekt in beispielhafter Weise einen Beitrag im Sinne der landespolitischen Zielsetzungen zum europäischen Einigungsprozess zu leisten.

Unsere Intention ist es, dass die SchülerInnen in **der Vorbereitung, während des Projektes und in der Nachbereitung** in die Lage versetzt werden, angeeignetes Wissen aus dem Leistungskurs Sport und über dieses Fach hinaus wertvolle Erfahrungen und Orientierungen für spätere Lebensentscheidungen zu sammeln.

Im LK Sport sollen in verschiedenen Halbjahren u.a. folgende Lernziele erreicht werden:

- Erkenntnisse aus der Sportbiologie/Trainingslehre mit ausdauernden sportlichen Aktivitäten zu erfassen und ihre Wirkung mittel- und langfristig auf den menschlichen Organismus und die Gesundheit zu bewerten und in die persönliche Lebensplanung mit einzubeziehen.
- Gemeinsames Sporttreiben als soziales Bindeglied und Wertevermittlung in unserer Gesellschaft verstehen.
- Sport als wichtigen Wirtschaftsfaktor erkennen und bewerten (z.B. Skiurlaub, Wanderurlaub, Radurlaub)
- Sich unterschiedlichste sportliche Aktivitäten als sinnvolle Freizeitgestaltung für eine spätere Lebensführung bewusst machen.

Schule sollte nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch praktische und soziale Erfahrungen ermöglichen. Wir glauben, dass diese Zielsetzung mit einer solchen Fahrt in vielerlei Hinsicht erreicht werden kann.

Warum macht ein solches Projekt in einem LK Sport Sinn?

Der besondere Reiz dieses Projektes liegt darin, die oben angeführten Ziele per Rad zu „erfahren“. Sportliche Aktivitäten, kulturelle Besonderheiten und schöne Naturlandschaften können auf dieser Radtour erlebt werden.

Das Thema unseres Projektes lautet deshalb:



„UNESCO-Welterbetour Trier - Krakau“

Natur und Kultur als sportliche Herausforderung

Deutsch-polnische Schülerbegegnung



Das Auguste-Viktoria-Gymnasium als *unesco-projekt-schule* hat seit Jahren vielfältige Aktivitäten entwickelt und durchgeführt. Solches Engagement spiegelt sich auch in der Tatsache wieder, dass man nicht alleine, sondern mit verschiedenen Partnern versucht, neue Ideen umzusetzen. Ein Beleg dafür ist auch, dass sich zwei Schulen vor Ort nicht als Konkurrenten sondern als Partner verstehen und ein solches Projekt angehen.

UNESCO-Zielsetzungen:

Die UNESCO hat es sich seit 1972 durch das „Internationale Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“ zur Aufgabe gemacht, Kultur- und Naturgüter mit außergewöhnlich universellem Wert zu schützen.

Trier mit seinen römischen Baudenkmälern weist eine Vielzahl solcher Kulturgüter in einzigartiger Weise „vor der Haustür“ auf.

Wir sind froh dass wir auf unserer Route nach Krakau mit dem Oberen Mittelrheintal Schülerinnen und Schülern die Vielfalt europäischer Kulturgeschichte „erfahren“ lassen im ursprünglichsten Sinne. Daraus entstand die Idee, die Route so anzulegen, dass während der Fahrt weitere Welterbestätten besucht werden können (s. **vorgesehener Ablauf im Anhang**).

Auch die Zielsetzung der UNESCO für die deutschen unesco-projekt-schulen das Leitthema

„Lebens(t)raum Sport fit-friedlich-fair-für Eine Welt“

ausgegeben. Wir wollen mit unserem Projekt einen aktiven Beitrag in diesem Sinne leisten: Mit diesem Projekt lassen sich nachhaltig die Ziele

- | | |
|----------------------|---|
| Fit | <i>Gesundheit fördern – Räume für Bewegung schaffen – Ernährung sichern als Voraussetzung für sportliche Betätigung.</i> |
| Friedlich | <i>den kulturellen Brückenschlag verstärken und gemeinsame Werte verankern - eine Kultur des Friedens schaffen – soziale</i> |
| Fair | <i>Ausgewogenheit schaffen – für Dialog und Kooperation eintreten. Fair Play in Sport und Spiel erfahren – die für den sozialen</i> |
| Für Eine Welt | <i>Zusammenhalt notwendigen Werthaltungen erlernen – Gleichstellung der Geschlechter fördern – das soziale Klima in Schulen und im lokalen Umfeld verbessern.</i> |
| | <i>Grenzen überwinden – Chancen bieten – Verständigung ermöglichen - zur Verwirklichung der international vereinbarten Entwicklungsziele beitragen, z.B. durch fairen Handel mit Sportartikeln.</i> |

Dazu zählt insbesondere, dass persönliche Kontakte mit Jugendlichen aus einem weiteren Nachbarland geknüpft werden können.

Polnische Schülerinnen und Schüler sollen uns spätestens ab der deutsch-polnischen Grenze begleiten. Eine detaillierte Planung der Begegnung erfolgt z.Z. bei einer Lehrerbegegnung in Krakau vom 6. bis 12.03.2006.

Im Vorfeld werden Schülerinnen und Schüler aus Polen die diesjährige „Fair-Play-Tour d'Europe“ begleiten und das rheinland-pfälzische Weltkulturerbe „erfahren“.

Als *unesco-projekt-schule* wollen wir damit einen aktiven Beitrag leisten

Zu einer nachhaltig verbesserten Verständigung zwischen Personen, Kulturen und Völkern im Sinne des Fair-Play Gedankens.

Dies setzt voraus, dass wir:

- unsere bestehenden langjährigen Erfahrungen im schulischen Umgang mit dem Thema „Sport“ nutzen.
- im Sinne der UNESCO-Charta für Leibeserziehung und Sport verantwortlich handeln.
- Partnerschulen im In- und Ausland sowie alle *unesco-projekt-schulen* weltweit in die Aktivitäten im Rahmen des Projekttages einbinden.
- mit außerschulischen Partnerorganisationen wie Sportvereinen, Verbänden sowie Eine-Welt-Initiativen etc. zusammenarbeiten.

Mit unserem Projekt „UNESCO-Welterbetour Trier – Krakau“ könnte es uns gelingen, einen beispielhaften Beitrag zu den o.g. **landespolitischen und UNESCO-Zielen** zu leisten. Eine erste Vorstellung des Projektes ist bei Schülerinnen und Schülern bereits zu Beginn dieses Schuljahres erfolgt. Das Vorhaben wurde von allen grundsätzlich sehr positiv bewertet und begrüßt.

Für uns stellte sich bei all diesen Überlegungen weniger die Frage, ob wir die Eltern und die SchülerInnen für ein solches Projekt gewinnen und begeistern können, als vielmehr die Tatsache, wollen und können Eltern diese zusätzliche Kursfahrt für Ihr Kind mittragen. Eine solche finanzielle Mehrbelastung in der 12. Jahrgangsstufe ist nicht ohne weiteres aus der so genannten „Kaffeekasse“ zu bezahlen.

Wir hoffen, dass es Mittel und Wege gibt, dieses aus unserer Sicht attraktive Projekt in die Tat umzusetzen. Unsere Gruppe wird 50 – 55 Personen umfassen.

Unsere weitere Planung und Vorgehensweise wird dadurch bestimmt sein, wie können wir dieses Vorhaben durch Zuschüsse und Sponsoring in einem finanziell vertretbaren Rahmen anbieten.

Wir bitten Sie daher, wohlwollend unser geplantes Projekt zu prüfen und zu unterstützen. Weitere wichtige **organisatorische Punkte** zur Fahrt möchten wir Ihnen nachfolgend auflisten:

- Herr Ludwig und weitere „externe Mitfahrer“ haben als vielfache aktive Teilnehmer bei der Fair-Play-Tour-d'Europe Erfahrungen in der Vorbereitung und Durchführung von Fahrradtouren über viele Tage und große Distanzen.
- Ein Radlerbus mit Fahrradanhänger wird uns täglich begleiten. Sollten gravierende Schwierigkeiten während einer Etappe auftreten, kann die gesamte Mannschaft samt Materialien mit dem Bus zum nächsten Etappenziel gebracht werden.
- Ein Servicewagen mit Gepäck und Verpflegung während der Radtour ist ebenfalls als ständiges Begleitfahrzeug dabei.

- Externe „Mitradler“ helfen bei Radpannen und Reparaturen.
- Die Übernachtungen in den Etappenorten erfolgt überwiegend in Schulturnhallen oder Jugendeinrichtungen.
- Die warme Verpflegung am Abend wird in der Regel in Schulen oder anderen öffentlichen Einrichtungen eingenommen.
- Die Fahrt wird durch einen externen Mitradler während der Vorbereitung und während der späteren Durchführung polizeilich in angemessener Form abgesichert. Bei der Routenplanung wurde großer Wert auf verkehrsarme Straßen und Strecken gelegt.
- Die täglichen Radetappen sind zwischen 80 und 100 km vorgesehen. Bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 20 Stundenkilometern bedeutet das 5 Stunden Radfahren. Dies ist für einen trainierten Freizeitsportler bei normalen Bedingungen problemlos zu schaffen.
- Bei dieser zeitlichen Planung sollte auch der zweite Schwerpunkt der Fahrt, UNESCO-Welterbestätten zu besichtigen, zu erkunden und zu erleben für alle Beteiligten ein besonderes Erlebnis werden.
- Die Abendgestaltung wird in der Regel in kleineren Gruppen oder in der Gemeinschaft organisiert.
- In der Mitte der Fahrt gibt es einen radfreien Tag, weil es bei der Routenführung keine verkehrsarme alternative Streckenführung gibt.
- Leichtlaufende Tourenräder sind als Sportgerät für diese Unternehmung ausreichend.
- Bei großen Schwierigkeiten ein solches Fahrrad zu besorgen, ist angedacht, dass Leihfahräder von Radfachgeschäften mit Hilfe von Sponsoring zur Verfügung gestellt werden können.
- Zudem sind erste Bemühungen im Gange, bei Zustandekommen dieser Fahrt ebenfalls über Sponsoring, die Teilnehmer mit einer einheitlichen Radsportbekleidung auszustatten.
- Die dreizehntägige Fahrt beinhaltet 8 Schultage, die Stunden des LK Sport werden in vielfältiger Weise auf der Fahrt eingebracht.

Unsere bisherigen Kontakte mit Verantwortlichen in den Etappenorten sind auf ein breites positives Echo gestoßen. Alle Ansprechpartner haben sich bisher bemüht, kostenneutral bzw. mit minimalen Kostenbeiträgen unseren Aufenthalt vor Ort zu unterstützen. Aus den Gesprächen ergab sich, dass man es sehr bedauern würde, wenn das Projekt aus finanziellen Gründen nicht zustande käme.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag für das Organisationsteam

(Norbert Ascherl, Karl-Josef Ludwig)